

Protokoll der 136. Sitzung des Stadtteilrates Barmbek Süd

Mittwoch, 04.09.2019, 19.00 Uhr Barmbek°Basch, Saal 1

Moderation: Frank Lundbeck

Protokoll : Jons Breckwoldt

Top 1: **Begrüßung**

Begrüßung der Anwesenden durch Herrn Lundbeck
20 stimmberechtigte Stadtteilratsmitglieder sind am Beginn,
21 Mitglieder sind nach der Pause anwesend.

Entschuldigt haben sich: Frau [REDACTED], Frau [REDACTED], Frau [REDACTED], Frau [REDACTED], Herr [REDACTED] (nach der Pause), Herr [REDACTED], Herr [REDACTED]

Die Tagesordnung wird gemäß der Reihenfolge in der Einladung genehmigt.
Das Protokoll der 135. Sitzung wird einstimmig genehmigt.
Der Stand des Verfügungsfonds beträgt per 4.9.2019 1250,- €.

Es wird erneut aufgerufen, dass sich Mitglieder bereitfinden, einmalig die Protokollführung zu übernehmen.

Top 2: **BewohnerInnen-Sprechstunde**

Frau [REDACTED] merkt an, dass Hinweise zu Veranstaltungen, welche die Jugend interessieren, zu wenig Beachtung finden und daher wenig Gespräche mit jungen Leuten bezüglich Umweltthemen oder anderen Themen stattfinden. Sie berichtet von einer Veranstaltung des „Fridays for Future“-Netzwerkes, die im Basch stattgefunden hatte.

Top 3: **Aktuelles**

3.1 Bericht Auftaktveranstaltung Neugestaltung Louis-Braille-Platz vom 3.9.2019

Herr de Graaf hat an der Veranstaltung teilgenommen und berichtet: Im Rahmen des Sanierungsprogramm Hamburger Plätze aufgrund verfügbarer Gelder der Stadt soll in den kommenden Jahren u. a. der Louis-Braille-Platz am U-Bahnhof Hamburger Straße qualitativ verbessert werden. Auf der Veranstaltung hieß es: „Dieser graue, armselige Platz sollte seine Aufenthalts-Qualität verbessern.“ Dazu schlugen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Auftaktveranstaltung vor, die Aufenthaltsqualität durch mehr Grün, zusätzlichen Sitzgelegenheiten, Reduzierung der Parkplätze und die Ersetzung der Rampe durch Aufzüge zu verbessern. Auch sollte die Gastronomie erweitert werden. Wirkliche Verbesserungen der Platzqualität setzen voraus, dass der Holsteinische Kamp, der den Platz zerschneidet, in diesem Bereich aufgehoben wird.

Bürger können auch unter dem folgenden Link Vorschläge unterbreiten:

<https://www.hamburg.de/hamburg-nord/louis-braille-platz/>

3.2 Planschbecken Biedermannplatz

Da Frau [REDACTED], eine der Initiatorinnen der Petition zur Erhaltung des Planschbeckens, verhindert ist, berichtet Herr Wachter einer der Betreuer des Planschbeckens, dass die vollständige Schließung des Beckens verhindert werden konnte. Er dankt den politischen

Parteien, die für den Erhalt plädiert haben, und der 875 BefürworterInnen der Internetpetition für den Erhalt des Beckens.

Das Bezirksamt Nord –Abteilung Stadtgrün hat eine sogenannte Sprüh-Zwischenlösung angeboten in Form einer Berieselung durch einen Bewässerungsschlauch.

Somit können die ehrenamtlichen Betreuer des Beckens an warmen Tagen jeweils nachmittags zwei Stunden das Wasser laufen lassen. Das bedeutet verhältnismäßig wenig Wasserverbrauch und keine Hygieneprobleme, da das Wasser nicht im Becken verbleibt, sondern direkt abläuft. Das Bezirksamt versprach, dass schnellstmöglich bekanntgegeben wird, wie eine Lösung aussehen könnte, die garantiert, dass weniger Wasser verbraucht wird und die Umwelt-und Hygienevorschriften eingehalten werden.

Die Betreuer des Beckens bleiben am Ball und berichten, wenn ein Vorschlag des Bezirksamtes vorliegt.

3.3 Entwicklung der katholischen Sophienschule an der Elsastraße

Herr Wachter berichtet von der aktuellen Situation: Das Erzbistum Hamburg als Träger der katholischen Schulen in Hamburg hatte ursprünglich beschlossen, insgesamt acht von 21 katholischen Schulen zu schließen. Begründet wurde die Entscheidung mit einer finanziellen Notlage, die nicht durch Kirchensteuern ausgeglichen werden könne. Sechs Schulen werden definitiv geschlossen, wohingegen Hoffnung besteht, dass die Stadtteilschule in Harburg und die Grundschule Sophienschule in der Elsastraße erhalten werden können bzw. neu gebaut werden können. Diese beiden Schulen wurden für ein Jahr unter Moratorium gestellt.

Zwischenzeitlich wurde eine große Spendenaktion vom Erzbistum und den Schulen gestartet und es besteht Hoffnung, dass genug Spenden eingehen, um die Schulen zu erhalten.

Berechtigte Hoffnung für den Erhalt bzw. Neubau der Sophienschule macht eine Großspende über mehrere Millionen Euro der Unternehmerfamilie [REDACTED].

Am 7. September tagt der Wirtschaftsrat des Erzbistums, um dann zu entscheiden, ob die genannten Schulen erhalten werden können.

Die endgültige Entscheidung muss dann Erzbischof Stefan Heße treffen, der die Entscheidung am Montag, den 9.9.2019, bekanntgeben wird.

Der Neubau der Sophienschule würde ca. 17,2 Millionen Euro kosten. Es soll eine neue Grundschule mit einer Turnhalle sowie einer Mensa und einer Kita errichtet werden.

Top 4: Stadteilinfo 55 – Organisation der Verteilung

Herr Bigalke bittet um eine rege Beteiligung bei der Verteilung der aktuellen Stadteilinfo 55. Immerhin müssen 5.500 Exemplare verteilt werden.

Andere ergänzen, dass die Verteilung auch Spaß machen würde, da Gespräche mit Bürgern zustande kämen, man unbekannte Ecken des Stadtteils kennlerne und Bewegung an der frischen Luft gut täte.

Top 5: Positionierung des Stadtteilrates im Beteiligungsverfahren der Bezirke zu öffentlichen Toiletten u.a. in Barmbek Süd

Herr Lundbeck berichtet, dass das die Umweltbehörde als Fachbehörde offensichtlich keine neuen Toilettenstandorte plane und auch keine Notwendigkeit dafür sehe. Dieses wird von den Anwesenden anders empfunden, denn die einzige öffentliche Toilette in Barmbek-Süd befindet sich im U-Bahnhof Hamburger Straße. Der Stadtteilrat fordert, dass an zwei Standorten öffentliche Toiletten errichtet werden: Die erste auf dem Gelände des sogenannten Schleidenparks am Biedermannplatz, auf dem es das Planschbecken und einen

Kinderspielplatz gibt und das zweite auf dem Grünstreifen am Eilbek-Kanal, auf dem sich eine Grillzone, einen Spielplatz, einen Schachplatz und eine Fitnessanlage befinden. Es wird einstimmig beschlossen, dass der Stadtteilrat sich entsprechend positioniert.

Herr [REDACTED] (Bezirksamt Nord) wirft ein, dass die Errichtung von neuen Toiletten kostenneutral sein muss, sonst bestünde keine Chance für einen Neubau.

Frau [REDACTED] merkt an, dass doch die Touristensteuer für die Errichtung der Toiletten genommen werden könnte.

Das Sprecherteam wird beauftragt, ein Positionspapier des Stadtteilrates in diesem Sinne zu verfassen (siehe Anlage).

Top 6: Zukünftige Arbeit des Stadtteilrates

Da Herr Lundbeck und Herr Bigalke angekündigt haben, dass sie in naher Zukunft ihre Aufgaben aus persönlichen Gründen niederlegen werden, ergibt sich die Notwendigkeit der Neustrukturierung der Aufgaben. Hierzu gehört auch, dass Personen gefunden werden müssen, die entweder deren Posten übernehmen oder Anteile der Aufgaben erledigen. Um Personen und Strukturen zu finden, die diese Aufgaben übernehmen, werden die Mitglieder des Stadtteilrates aufgefordert sich an einer Planungs-Konferenz zu beteiligen. Hierzu werden Termine (jeweils am Samstag vier Stunden mit Pause) im Herbst festgelegt. Herr Bigalke schlägt den 9. oder 23. November vor. Damit die Suche neutral erfolgt, soll für den „Findungstag“ ein/e ModeratorIn gesucht werden, dessen Finanzierung ein Mitglied des Stadtteilrates zu übernehmen bereit ist.

Top 7: Berichte aus den Arbeitsgruppen

7.1 AG Barrierefreiheit

Herr [REDACTED] berichtet, dass das Sommer-Marktfest ein toller Erfolg war. Sicher hat das gute Wetter viel mit der hohen Besucherzahl zu tun. Es wurden aber auch viele tolle Aktionen rund um den Marktplatz angeboten. Unter anderem spielte die Band „STRABENGOLD“. Die Infostände wurden gut besucht.

Herr Bigalke freut sich, dass der Stadtteilrat sein neues Zelt ausprobieren konnte. Allerdings geriet der Stadtteilrat mit seinen Themen etwas an den Rand, zumal das Publikum überwiegend aus Eltern und kleinen Kindern bestand, die sich auf die Kinder-Attraktionen am BASCH konzentriert haben.

7.2 AG Mesterkamp

Herr Lundbeck teilt mit, dass der Stadtentwicklungsausschuss einen deutlich größeren Anteil von Sozialwohnungen im ersten Förderungsweg beschlossen habe. Bisher sollte deren Anteil an den 60 % geförderten Wohnungen nur ein Drittel betragen. Auf Vorschlag der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen hat die Kommunalpolitik jetzt den Anteil von Wohnungen im ersten Förderungsweg auf höchstens zwei Drittel erhöht; der Anteil von Wohnungen im sog. Zweiten Förderungsweg sowie von Wohnungen im 8€/m²-Wohnungsbau wurde auf mindestens ein Drittel festgelegt. Damit habe der STR seine seit 2016 vertretene Auffassung durchgesetzt. Dazu hatten VertreterInnen des STR zuletzt auf hoher Ebene mit der Fachbehörde gesprochen.

Am 21. Oktober kann auf einer anmeldepflichtigen Fachtagung im Basch mit Expertinnen und Experten über die weitere Ausgestaltung der Planungen gesprochen werden.

7.3 Netzwerk der Stadtteilräte

Das Netzwerk trifft sich weiterhin regelmäßig und wird am 10. November (Sonntag 11 – 15 Uhr) anlässlich seines 10jährigen Bestehens eine Veranstaltung in Steilshoop durchführen. Herr Lundbeck bietet eine Mitfahrgelegenheit an.

Top 8: **Berichte aus den Ausschüssen**

8.1 Regionalausschuss

Der Ausschuss hat sich konstituiert: Vorsitz Herr Reiffert (Grüne), Stellvertretender Vorsitz Herr Dickow (FDP); 26 Mitglieder; die AfD-Gruppe scheint an den Sitzungen nicht teilzunehmen.

8.1.2 Herr Lundbeck hat in der Bürgerfragestunde

- die Reparatur der versenkbaren Zufahrtssperre auf den Quartiersplatz angemahnt, zumal wegen eines fehlenden Parkverbotschildes nicht einmal gegen die Falschparker eingeschritten werden könne und
- die Zuständigkeit für das Schreiben der Umetbehörde zu Standorten für öffentliche Toiletten in den Bezirken erfragt (Antwort: Umweltausschuss).

8.1.3 Einen Schwerpunkt nahmen die Behördenstellungen zum Beschluss des Regionalausschusses zur Verbesserung der Verkehrssituation an den beiden Standorten der Adolph-Schönfelder-Schule ein:

- Die Straßenverkehrsbehörden halten Optimierungsmaßnahmen im Umfeld für wünschenswert. Das PK 31 (Drs. 20-6939) soll im Rahmen seiner Prioritätensetzung und seiner Personalressourcen ordnungswidriges Verhalten von Verkehrsteilnehmer/innen (Falschparken, Geschwindigkeit) überwachen.
- Die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (Drs. 20-6917) sieht keine zuverlässige Möglichkeit zur Verbesserung der Situation beim Abbiegen aus der Dehnhaide in die Friedrichsberger Straße. Es folgt eine Abschlussbewertung, die von Herrn Lundbeck nur noch als zynisch und kaltschnäuzig bezeichnet wird: **„Da eine signaltechnische Verbesserung nicht möglich ist, ist das Fehlverhalten des Kfz-Verkehrs nur durch eine selbstbewusste Eigenverantwortung des Fußverkehrs auszugleichen.** Hierbei können polizeiliche Überwachungen unterstützend hilfreich sein.“
- Die letzte Stellungnahme stammt von der Behörde für Inneres und Sport (Drs. 20-6761) nach der Entscheidung einer inzwischen eingerichteten Schiedsstelle: „Die Polizei wird die Verkehrssituation in der Friedrichsberger Straße über einen Zeitraum von zwölf Monaten intensiv beobachten, hierbei die Verkehrsunfalllage sowie die tatsächliche Nutzung durch Schüler und Kinder der Tagesstätte auswerten und regelmäßig die Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit überwachen.“ Mehr soll dem Vernehmen nach nicht zu erreichen gewesen sein. Herr Lundbeck berichtet weiterhin, er habe von Zeitschinden und Showveranstaltung gesprochen; da hätten einige wohl den Schuss noch nicht gehört. Von Seiten der Polizei habe er allerdings deutlichen Gegenwind bekommen.

Hieran schließt sich eine Diskussion um die Frage der Bustaktung beim HVV an, Herr Simmat erklärt sich bereit, nach dem Stand zu fragen.

8.1.4 In der Weidestraße ist für die Kindertagesstätte in der Hausnummer 126 eine Tempo-30-Strecke angeordnet worden, die Schilder stehen bereits.

8.1.5 Auf Antrag von Grünen- und SPD-Fraktion hat der Ausschuss einstimmig beschlossen, die taktilen Elemente für Blinde und Sehbehinderte von der U-Bahn-Haltestelle Hamburger Straße im Holsteinischen Kamp um etwa zehn Meter zu verlängern, damit sie bis zum Eingangsbereich des Lous-Braille-Haus reichen.

8.1.6 Noch vor der Wahl hatten SPD- und Grünen-Fraktion beschlossen, die Vorsitzende der Bezirksversammlung möge sich für eine Buslinie einsetzen, die den nördlichen Bereich des Komponistenviertels und die Alstercity direkt erschließt. Jetzt hat die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation mitgeteilt, dass noch Möglichkeiten für eine weitergehende

Einbindung ins Liniennetz und direkte Umsteigemöglichkeiten ins Schnellbahnnetz untersucht werden. Die Behörde geht davon aus, dass für eine mittelfristige Umsetzung geeignete Varianten gefunden würden.

9. Verschiedenes

Die Elterninitiative aus der Adolph-Schönfelder-Schule und der Kita Frieberg trifft sich am 12. September, um weitere Aktivitäten, auch zusammen mit dem ADFC, vorzubereiten. Herr Görlitzer führt aus, dass der ADFC eine Kampagne zum Thema Tempo 30 vor sozialen Einrichtungen in HH macht und in diesem Zusammenhang angeboten hat, eine gemeinsame Info-Veranstaltung mit Stadtteilrat und Elterninitiativen in Barmbek-Süd zu machen, und zwar zum Thema "Verkehrssicherheit und Tempo 30", insbesondere Friedrichsberger Straße. Eingeladen werden sollen u.a. auch VertreterInnen aus der Politik, Ziel ist es, das Thema voranzubringen; der monothematische Termin soll keine reguläre Stadtteilratsitzung sein, sondern zusätzliche als eigenständige Veranstaltung stattfinden. Die Öffentlichkeitsarbeit könnte zu einem Großteil der ADFC schaffen, zumal er auch Geldquellen dafür zur Verfügung hat. Elterninitiativen haben diese Idee spontan begrüßt, der Stadtteilrat in der September-Sitzung nach Vorstellung des Plans auch. Diese Veranstaltung soll möglichst noch in diesem Jahr stattfinden. Der Ort ist noch offen; der ADFC schlägt wegen der Betroffenheit die ASS-Grundschule vor.

Herr [REDACTED] lädt zur Nacht der Kirchen am 14. September und zur Amtseinführung der neuen Pastorin [REDACTED] am 8. September ein.